



Wickel-Konzept

Stand: Mai 2023

Wickeln ist mehr als nur Windel wechseln und saubermachen. Über die reine Pflege und Hygiene hinaus ist es vor allem eine wertvolle und intensive pädagogische Zeit, die wir mit dem Kind in einer 1:1-Situation verbringen. Hier ist Raum für Zuwendung, Beziehungsaufbau, intensive nonverbale und verbale Kommunikation, Sprachförderung und Sinneserfahrungen. Beim Wickeln ergeben sich viele verschiedenen Bildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten und es hat für die Kinder eine hohe soziale und emotionale Bedeutung.

Um die Wickelsituation in der Kita Weinhausen pädagogisch **wertvoll**, **sicher und positiv** zu gestalten hat das Team das folgende Konzept erarbeitet. Ausgangspunkt waren hier die zunächst eine **Eigenreflektion** innerhalb des Kita-Teams:

- Wie gehe ich persönlich mit diesem Thema um?
- Was ist mir am Gestaltungsraum in der Wickelsituation bewusst und wichtig?
- Ist das Wickeln in unsere Tagesstruktur gut und stressfrei integriert?
- Gibt es Bereiche, die mich verunsichern und woran könnte das liegen?
- Bin ich sensibel und feinfühlig genug um den individuellen Kinderbedürfnissen hier nachzuspüren?
- Usw.

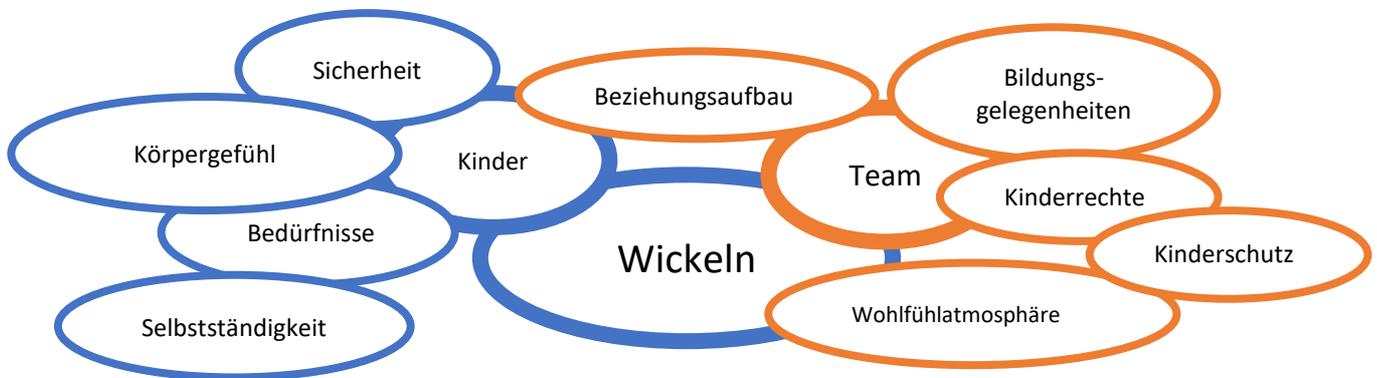
Die Ergebnisse der Reflektion und eine genaue Überprüfung des Ist-Zustandes wurden dann mit unserem **Bild vom und unserer Haltung zum Kind**, unserem **Verständnis von Bildung**, , unserem Wissen um **entwicklungspsychologische Phasen** bei den Kindern und unserem **pädagogischem Werkzeugkoffer** verknüpft. Die **Rechte der Kinder und das Kindeswohl** stehen hier absolut im Vordergrund und werden gewahrt und verteidigt (siehe Konzeption und Schutzkonzept).

Die verschiedenen Farben in unserem Wickelkonzept zeigen dabei, wer jeweils von den beschriebenen Punkten im Besonderen angesprochen und betroffen ist.

Blau steht hier für ‚unsere‘ Kinder und **orange** für unser pädagogisches Team

Ziele

dieses Wickel-Konzepts sind:



1. Beziehungsaufbau

- Der Vorgang des Wickelns als intimer und intensiver Vorgang hat für Kinder eine **hohe soziale** als auch **emotionale Bedeutung**. Die Kinder suchen deshalb, wenn es immer möglich ist, sich eigenständig die Person aus dem Team aus von der sie gerne gewickelt werden. Die gemeinsame Zeit wird dabei mit Ritualen, Dialogen und kleinen Spielen und **für liebevollen und intensive Interaktionen** genutzt. Wir achten hier besonders auf die Interessen und Wünsche der Kinder. Bei Bedarf darf sich ein Kind auch gerne ein Spielzeug mitnehmen. In **Absprache mit den Eltern** gestalten wir die Wickelsituation für **jedes Kind individuell**, damit es auch bei uns von zuhause vertraute Elemente erfährt und sich **sicher und geborgen** fühlt.

2. Wohlfühlatmosphäre

- Der Wickelraum ist unter der Berücksichtigung der Empfehlungen zur **Ausstattung** von Kindertageseinrichtungen eingerichtet. Eine Ausziehtreppe ermöglicht es unseren Kindern **selbstständig** den Wickelplatz zu erreichen. Wir achten auf eine weiche, saubere und für das Kind vorbereitete Wickelauflage
- Wickelutensilien
Jedes Kind hat bei uns eine Kiste mit seinen **eigenen Wickelsachen** (Wickelauflage, Windeln, Feuchttücher, Creme, Ersatzwäsche). Das bringt ein kleines Stück ‚Zuhause‘ mit in die Situation.
- **Ruhe und Zeit**
Unsere **Tagesstruktur** orientiert sich an den **Bedürfnissen der Kinder**, um dem Team **ausreichende Zeitfenster** für das Wickeln zu geben. Wir lassen uns beim Wickeln Zeit und passen uns an den Rhythmus und das Bedürfnis des Kindes an. Wir schaffen ganz bewusst eine ruhige Atmosphäre. Das gesamte Team achtet dabei darauf, dass das Wickeln **nicht unnötig gestört** wird. Um

trotzdem transparent zu bleiben, haben unsere Bäder im Sinne des **Kinderschutzes** verglaste Türen mit Milchglaseinsätzen.

3. Kinderrechte und Kinderschutz

- **Sicherheit**

Wickelvorrichtung wird auf Schäden **kontrolliert** und nach jeder Benutzung sorgfältig **desinfiziert**. Alle benötigten Sachen liegen griffbereit.

Die Türen haben Glaseinsätze, so dass jederzeit ein Blick in den Raum geworfen werden kann. Es gibt bei uns keine Räume, die nicht eingesehen werden können. Bei einem Verdacht von Kindeswohlgefährdung oder sexuellem Missbrauch ist das Team verpflichtet sofort einzuschreiten und es bei Leitung und/oder Jugendamt zu melden.

Wir führen eine transparente Wickelliste, damit alle KollegInnen und die Eltern den Zeitpunkt des Wickelns und den Windelinhalt nachvollziehen können

- **Rechte**

Wir handeln nicht gegen den **Willen des Kindes**, außer es besteht die Gefahr, dass das Kind ansonsten zu Schaden kommt. Das **individuelle Schamgefühl** des Kindes wird von uns respektiert und wir schaffen bei Bedarf Sichtvorkehrungen um die persönliche Intimsphäre zu schützen.

Wir fragen das Kind nach seiner Einwilligung. Alle Handlungen am Kind werden vorab erläutert und erklärt. Wir fassen ein Kind nicht ohne Vorankündigung an.

4. Bildungsgelegenheiten

Die Zeit des Wickelns hat das Kind eine Bezugsperson ganz für sich alleine und stellt damit eine **besondere Gelegenheit für Bildung und Lernen**

- **Sprache**

Wir nutzen die Zeit um dem Kind zu **zuhören** und mit ihm zu **sprechen**.

- Wir lernen unsere **Körperteile** kennen
- Sprechen über **Bedürfnisse/ Körpergefühle**
- Das Kind kann seine **Gedankenwelt ausdrücken**

- **Sinneswahrnehmungen**

- **Wir fragen** ob etwas in der Windel ist.
- Wir haben **Hautkontakt**
- **Sehen** was passiert
- Natürlich auch **das Riechen** 😊
- Beim „Sauber werden“ fragen, ob das **Kind spürt**, dass es muss.

- **Bedürfnisse**

Wir **unterstützen** das Kind beim **Kennenlernen, Einordnen und Formulieren seiner körperlichen Bedürfnisse**.

- Was brauche ich, damit ich mich wohlfühle, wenn ich gewickelt werde.
- Was tut mir gut?
- Was gehört zu meiner Körperpflege dazu? (Händewaschen/Umziehen)

- **Selbstständigkeit**

Wir geben den Kindern ganz bewusst **Freiräume** um sich in **Selbsttätigkeit** und **Selbstständigkeit** zu üben. Es darf sich die Wickelutensilien selbst

nehmen, die Treppe zur Wickelvorrichtung selbst erklimmen, sich beim Aus- und Ankleiden beteiligen, die gebrauchte Windel selbst entsorgen und seine Sachen wieder aufräumen.

Beim „Sauber werden“ üben wir **keinen Druck** aus, sondern bleiben **sehr geduldig**. Den Übergang von der Windel zur Toilettenbenutzung verstehen wir als **individuellen Lernprozess**. Der **Impuls** darf vom Kind ausgehen. Wenn es daneben geht, **kommentieren** wir das **nicht negativ**, sondern bleiben **neutral und ermutigend („Fehlerfreundlichkeit“!!!!)**. Wir geben dem Kind viel Raum Toilette und/oder Töpfchen auszuprobieren. Hier sind wir nicht auf den „Erfolg“ fixiert, sondern unterstützen das Kind in seinem Interesse für die neue Toiletten-Situation.